

## Periskop

**Gibt es zu viele Ärztinnen?** Was sagt der Editor des BMJ? «Ja», sagt der Praktiker, ein prozentualer Anteil von bis zu 65% Ärztinnen ist zu viel. Ihre Kollegen tragen Mutterschaftsurlaub, Teilzeitarbeit, Frühpensionierung, Abwesenheit in Randstunden. Im Alter von über 45 Jahren ist die Mehrheit der männlichen Ärzte im «Vollamt», unter 45 Jahren sind es vorwiegend die Ärztinnen, und dies meist in Teilzeitarbeit. «Nein», meint die Dekanin: Zwar sind die Frauen 3:2 in Überzahl, aber Professorinnen sind noch immer in der Minderheit (um 15%). Frauen brauchen mehr Zeit, sind hingebungsvoller. Sie mögen Mutterschaftsurlaub haben, aber sie gehen später in Pension. Was sagt die Editorin? Es geht um die medizinische «Workforce»: Medizin braucht verschiedenste Fertigkeiten und Kenntnisse, und ein jeder/eine jede muss den ihm/ihr zukommenden Platz in der sich wandelnden Gesellschaft suchen. – *BMJ. 2008;336:748-9 / 731-2.*

**Verboten!** Die US Federal Aviation hat ihren Piloten und Air-traffic-Prüfern die Einnahme von Vareniclin (Champix®), einem Medikament zur Raucherentwöhnung, verboten. Wieso? Die FDA wurde informiert, dass mit der Einnahme von Vareniclin ein Risiko von Krampfanfällen und Bewusstseinsverlust verbunden sei. Pfizer, der Hersteller, meint, das Medikament bringe mehr Nutzen als Schaden. Vor allem bei einem Flugzeugunfall! – *Lancet. This week in medicine. 2008;371(9627).*

**Heparin-Todesfälle.** Die US-FDA stellt fest, dass der chinesische Lieferant, die Chanzhou SPL Company, eine Komponente des Heparins nicht nach den Sicherheitsansprüchen hergestellt (andere sagen: «durch eine Beimengung verdorben») hat. Es resultierten 81 Todesfälle, durch übersulfatiertes Chondroitinsulfat ausgelöst. Die Kontamination sei der Komponente des Heparins so ähnlich, dass Baxter sie bei der Routine-Sicherheitskontrolle übersehen habe. Changzhou habe die «good manufacturing practices» verletzt, weise keine adäquaten Prozesse zur Entfernung von Kontaminanten vor, verfüge über unsauberes Equipment, inadäquate Systeme zur Qualitätssicherung von Lieferanten und ungeeignete Supplier – wie all das möglich war?! – *JAMA. 2008;299:2378.*

**«Gemischte Embryonen».** UK-Forscher können künftig für ihre Forschung über «gemischte» («admixed», d.h. Embryonen, welche menschliche und tierische Anteile haben) Embryonen verfügen, nachdem die Abgeordneten im Unterhaus 336:176 dafür gestimmt haben. Eine zweite Vorlage, welche die Verwendung von «echt hybriden» Embryonen (die bis zu 50% tierischer Herkunft sind) gesetzlich verbietet, wurde verworfen. Die Forscher brauchen die gemischten Embryonen, da die menschlichen nicht ausreichen. Die Embryonen müssen nach 14 Tagen vernichtet werden, doch die Forscher hoffen, auf diesem Wege Stammzellen zu gewinnen, die bei Parkinson, Alzheimer oder Lateralsklerose verwendet werden könnten – hoffen sie! – Sind es nicht immer mehr menschliche Anteile, die Verwendung finden? Wann wird man so weit sein, dass «ganze» menschliche Embryonen (unter 14 Tagen!) in der Hoffnung auf ... verwendet werden? – *BMJ. 2008;336:1149.*

**Hirndoping ...** Substanzen, welche die Leistungsfähigkeit des Gehirns, des Gedächtnisses, der Konzentration und die Geschwindigkeit der Gedanken usw. fördern, dürften eines der neuen Ziele der Medikamenten- oder Drogenentwicklung sein, so die britische Academy of Medical Sciences. Da öffnet sich ein Markt für gesunde Individuen. Einer von fünf Beantwortern einer Umfrage hat – übers Internet – Substanzen zur Verbesserung von Wissen und Wahrnehmung bezogen und eingenommen, insbesondere Methylphenidat (Concerta®, 62%) oder Modafinil (Modasomil®, 44%); das eine, um das Gedächtnis zu verbessern, das andere, um über 36 Stunden wach zu bleiben. Und all das wird nicht zu verhindern sein! Klug, kluger, am ... kompetitivsten. – *Lancet. 2008;371:1812.*

Tun sie's, oder tun sie's nicht? **Übergewicht bei Kindern** in den USA nimmt seit 1980 stetig zu. Stimmt das? «Nein», sagen die Centers for Disease Control (CDC): Der BMI von 8165 Kindern wurde in den Jahren 2003–2006 dreimal gemessen, und die Entwicklung von 2003–2004, 2005–2006 und 2003–2006 verfolgt. Da die ersten beiden Perioden keine statistisch signifikante Änderung ergaben, konzentrierte man sich auf die dritte zwischen 2003 und 2006. Alle BMI-Werte der Kinder und Adoleszenten wurden für das Alter korrigiert, und die 97%-, die 95%- und die 85%-Perzentile errechnet – und siehe da: Der BMI pro Altersstufe zeigt für 1999–2000, 2001–2002, 2003–2004, 2005–2006 und insgesamt 1999–2006 keinerlei signifikante Änderung. Das bereitet dem pädiatrischen Editorialisten keine Freude; er vermutet Störfaktoren und meint, eines nur sei gesichert: Die Prävalenz des Übergewichts muss ohnehin abgebaut werden. – *JAMA. 2008;299:2401-5.*

**Assoziation?** Ein 55-jähriger Mann kommt zu seinem Arzt mit einer Anamnese von einigen Wochen Müdigkeit, Lethargie und einem nichtpruritischen Exanthem des ganzen Körpers inkl. Handflächen und Fusssohlen. Vesikopustuläre, wächserne Läsionen lassen ein Keratoderma blennorrhagicum vermuten. Ein paar Wochen zuvor machte der Patient eine diarrhoische Episode durch, verbunden mit Blutabgang durchs Rektum. Eine Koloskopie ergibt eine leichte Proktitis. Die Symptome lassen spontan nach. Was ist los? (Auflösung siehe unten)

Der Mann ist bisexuell. Ein Plasma-Reagintest ist 1:64 positiv, ebenso der *Treponema-pallidum*-Agglutinationstest und IgG- und IgM-Enzym-Immunoassays. Der Patient hat nie einen Pimärrafekt bemerkt. HIV ist negativ. Benzathin-Penicillin i.m. bringt rasche Besserung. Das **Keratoderma blennorrhagicum** ist mit verschiedenen sexuell übertragbaren oder gastrointestinalen Pathogenen assoziiert – die auch für die Proktitis verantwortlich sein dürften. – *N Engl J Med. 2008;358:2160.*